

Post vom Lario # 11



Ciao a tutti,

auch dieses Mal ist leider wieder viel zu viel Zeit seit meiner letzten Post vom Lario vergangen. Ich muss mich hierfür bei euch entschuldigen, aber es war einfach zu viel los bei mir. Hier in Valmadrera nimmt das Leben mit den zunehmenden Lockerungen die mit dem Abklingen der dritten Welle einhergehen immer mehr Fahrt auf. Seit Ende April ist die Lombardei wieder in die zweitniedrigste Sicherheitsstufe „gelb“ eingestuft. Die nächtliche Ausgangssperre wurde mittlerweile auf 23 Uhr nach hinten verlegt und seit gestern ist es auch wieder möglich, einen Caffè an der Bar zu nehmen und im Restaurant ist auch wieder Bewirtung in den Innenräumen möglich. Wenn die Inzidenz-Werte weiterhin so niedrig bleiben wie aktuell, ist es sogar möglich, dass die Lombardei ab Mitte Juni in „weiße Zone“ heruntergestuft wird und fast alle Beschränkungen (mit Ausnahme der Maskenpflicht und der Abstandsregeln) aufgehoben werden. Hierfür muss für mindestens drei aufeinanderfolgende Wochen die Inzidenz durchgehend unter 50 liegen. Wir sind aktuell auf einem guten Weg. In der Provinz Lecco ist auch die Impfkampagne voll am Laufen. Nach den letzten Zahlen von vergangener Woche haben über 40% der Einwohner mindestens eine Impfung erhalten, ca. 20% der Bevölkerung ist aktuell sogar durch geimpft. Ab Morgen können auch Personen zwischen 12 und 29 Jahren einen Impftermin beantragen. Es geht hier also definitiv aufwärts und alle hoffen, dass wir einen relativ unbeschwerten Sommer genießen können.

Aus einer der letzten Mails von Christian konnte ich auch entnehmen, dass sich Weißenhorn zusammen mit Valmadrera um Fördermittel aus einem gemeinsamen Förderprogramm für Städtepartnerschaften der deutschen und italienischen Regierung bewirbt. In diesem Zusammenhang war vor einigen Wochen auch auf dem Instagram-Account des deutschen Konsulat in Mailand eine Serie von Bildern zu sehen auf denen Städtepartnerschaften zwischen deutschen und italienischen Städten vorgestellt wurden. Rechts könnt Ihr sehen, dass auch die Städtepartnerschaft zwischen Weißenhorn und Valmadrera in dieser Bilderserie für alle die dem deutschen Konsulat auf Instagram folgen thematisiert wurde.



Heute, am 2 Juni, feiert man in Italien den höchsten nationalen Feiertag in Italien. Es wird das „Festa della Repubblica“ begangen. Am 2. und 3. Juni 1946 fand das institutionelle Referendum um die Verfassung der Republik Italien statt und der Tag gilt als der „Geburtstag“ der Republik Italien wie wir sie heute kennen. Neben verschiedenen Festakten in den meisten Orten Italiens wird in Rom am „Monumento nazionale a Vittorio Emanuele II“ (oder im Volksmund auch Altar des Vaterlandes genannt) ein Kranz im Gedenken am Denkmal des unbekanntes Soldaten niedergelegt und es findet eine Militärparade statt. Vielerorts werden bei diesem Anlass Ehrungen und Verdienstauszeichnungen für Zivilpersonen und Soldaten sowie Kriegsveteranen verliehen. Auch erhalten Jugendliche die in diesem Jahr ihren 18. Geburtstag feiern werden rund um diesen Tag in einer kleinen Feierstunde vom Bürgermeister als Zeichen der neuen Verantwortungen als volljährige Bürger des Landes eine Ausgabe der Verfassung überreicht. Wie ihr schon aus vorherigen Ausgaben der Post vom Lario entnehmen könntet, sind viele Feiertage die in Deutschland arbeitsfrei sind hier in Italien nur „kirchliche Festtage“ (also nicht arbeitsfrei) und es gibt Festtage die man hier gar nicht kennt oder die nur hier in Italien gefeiert werden – so sind z. B. Pfingstmontag, Himmelfahrt und Fronleichnam in Italien zwar kirchliche Feste, aber keine arbeitsfreien Tage!

Aus Valmadrera gibt es in kultureller Hinsicht aktuell noch recht wenig Neuigkeiten. Es werden zwar die ersten Veranstaltungen geplant, aber momentan kann noch niemand sagen ob und in welchem Umfang sie durchgeführt werden können.

Im letzten Jahr hatte ich ja schon im September von der „Rocca Incantata“ auf der Uferstraße zwischen Valmadrera und Malgrate berichtet. Es ist geplant, diese Veranstaltung als eine der ersten größeren Anlässe auch dieses Jahr wieder durchzuführen.

Unser Bürgermeister Antonio Rusconi hat in diesen Tagen die ersten beiden Jahre seiner Amtszeit als erster Bürger der Stadt Valmadrera feiern können und auch in der Pfarrei Valmadrera gibt es Neuigkeiten. Diejenigen von euch die schon



bei den verschiedenen Besuchen hier in Valmadrera dabei waren, haben vielleicht Don Deusdedit (Pfarrer aus Afrika) und Don Tommaso (Foto links) kennenlernen können. Don Deus (wie er hier allgemein genannt wurde) ist seit Anfang des Jahres wieder in sein Heimatland zurückgekehrt und hat dort eine eigene Pfarrei übernommen. In Valmadrera hat sich ein kleiner Verein gegründet der Ihn direkt mit Spenden und Hilfsmitteln bei seiner Arbeit in der Heimat unterstützen will. Don Tommaso hat kürzlich mitgeteilt, dass es unsere Pfarrei verlassen wird und eine Aufgabe als Missionar in Peru antreten wird. Ab September sollen wir hier deshalb zur Unterstützung von Don Isidoro einen neuen Priester in der Pfarrgemeinde erhalten.

Sodala, nach so viel trockenen Neuigkeiten und Informationen, ist es wohl an der Zeit, dass wir mal was anständiges zwischen die Zähne bekommen. In meiner Rubrik rund um typische Gerichte aus der Gegend will ich euch heute eine der bekanntesten Spezialitäten hier am Lago di Como vorstellen: das **risotto al pesce persico** (Risotto mit Barsch-Filet). Im Sommer darf dieses Gericht auf keiner Speisekarte hier rund um den See fehlen. Es handelt sich um ein klassisches Weißwein-Risotto auf dem panierte und frittierte bzw. gebratene Barschfilets serviert werden. Das ganze wird mit Salbei-Butter übergossen und heiß serviert. Auch wenn das Gericht auf noble Ursprünge hindeutet, ist es doch ein relativ einfaches Gericht und im Gegensatz zu vielen anderen Speisen aus der italienischen Küchentradition relativ jung, da es erst im 18. Jahrhundert wirklich bekannt wurde und Verbreitung fand und auf Grund der einfachen Zutaten (Fischfilet und Reis), die auch nicht wirklich teuer waren eher der „cucina povera“, also eher der einfachen und bürgerlichen Küche zugeordnet werden. Für alle Fischliebhaber kann ich diese Köstlichkeit beim nächsten Besuch nur wärmstens empfehlen.



Zum Abschluss will ich euch nun in meinem Ausflugstipp rund um Valmadrera noch an einen ganz besonderen Ort mitnehmen. Unser Ausflugsziel für heute heißt Consonno. Es handelt sich hierbei um ein kleines Dorf in den Bergen oberhalb von Garlate. In den 1960er Jahren kam Conte Mario Bagno auf die Idee, das Dorf zu kaufen um dort seine Idee der „città dei balocchi“ (wörtlich Stadt des Spielzeugs) zu errichten. Er wollte Consonno in ein „Vergnügungsdorf“ mit Theater, Casino, Tanzlokalen, einem Luxushotel und weiteren Annehmlichkeiten für die Schönen und Reichen aus Mailand und ganz Italien verwandeln. Deshalb ließ er große Teile des ursprünglichen Ortes (mit Ausnahme der Kirche und einiger kleinerer Gebäude abreißen und durch Neubauten in verschiedensten Stilrichtungen (siehe Foto oben des Turmes der an ein Minarett erinnert) ersetzen. Auch eine Rennstrecke und verschiedenste Sporteinrichtungen waren geplant. Unter dem Motto „A Consonno è sempre festa“ (In Consonno ist es immer eine Party) sollte der Ort Touristen und Erholungssuchende anlocken und zum Las Vegas der Brianza werden. Die Bauarbeiten griffen aber derart massiv in die Landschaft und das hydrogeologische Gleichgewicht ein, dass zwei große Erdbeben erst zu einer zeitweiligen Schließung und am Ende zu einer kompletten Aufgabe der Anlage (nach massiven Einbrüchen der Besucherzahlen) führten. Diverse Versuche Consonno und die Gebäude wiederzubeleben scheiterten und seit 2007 ist der Ort eine Geisterstadt. Auch wenn die Gebäude immer weiter verfallen und das Gelände eigentlich Privatgrund ist, finden sich besonders an den Wochenende viele Menschen die sich auf den Weg nach Consonno machen um den Charme der Vergangenheit und des Morbiden auf sich wirken zu lassen.

So, genug für heute – ist eh schon wieder viel zu viel Text! Machts gut, bis zum nächsten Mal! Tanti saluti vom Lario!

Stefan